Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 32

PONTIFIKALAMT

MIT KÖLNER KARNEVALISTEN

HOHE DOMKIRCHE KÖLN 04. JANUAR 2012

Das auf der Titelseite abgebildete Motiv ist ein Ausschnitt einer Zeichnung für den Prinzenwagen im Rosenmontagszug des Jahres 1901.

Festkomitee
Kölner Karneval
von 1823

Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V.
Maarweg 134-136 · 50825 Köln

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Dom- und Stadtdechanten	**Seite 4**
Ablauf – Der Erzbischof von Köln zelebriert das Pontifikalamt	**Seite 6**
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Köln	**Seite 16**
Grußwort des Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval von 1823	**Seite 18**
Grußwort des designierten Kölner Dreigestirns der Session 2012	**Seite 20**
Grußwort des designierten Kölner Kinderdreigestirns der Session 2012	**Seite 22**
Eine gelebte Verbindung – Karneval und Kirche	**Seite 23**
Kollekte	**Seite 26**
Segnung der Karnevalskerze	**Seite 30**
Danksagung	**Seite 31**

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 4

Grußwort des Dom- und Stadtdechanten

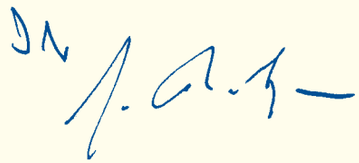
Liebe Mitfeiernde des Pontifikalamtes,
leev Fastelovendsjecke,

nach der Eröffnung des Karnevals am 11.11. beginnt nun wenige Tage nach Neujahr mit der Prinzenproklamation die lange Karnevalszeit. Dieser Beginn ist ohne das festliche Pontifikalamt im Dom, zu dem unser Erzbischof und das Metropolitankapitel herzlich einladen, nach 6 Jahren fast schon nicht mehr denkbar. Lob Gottes, Gebet und Fürbitte in dieser heiligen Messe sind für immer mehr Karnevalistinnen und Karnevalisten zu einem selbstverständlichen Herzensanliegen geworden. Seien Sie alle hierzu ganz herzlich willkommen.

„Jedem Jeck sing Pappnas“ lautet das diesjährige Sessionsmotto. Neben der Narrenkappe ist die „Pappnas“ wohl eines der ältesten und viel „getragenes Karnevalsutensil“. Manche Jecken brauchen gar nicht mehr als einfach „en Pappnas em Jeseech“, um einfach jeck zu sein. Sie kostet nicht viel, eigentlich kann jeder sie sich leisten und sie wirkt oft mehr als ein aufwändiges Kostüm und kann ein Hinweis sein, wie einfach dieses Symbol für Mitmachen und für Freude des Herzens sein kann.

Vielleicht stimmen deshalb in Köln alle kräftig mit ein, wenn es in dem Lied „Dat es Karneval“ heißt: „Öm der bläcke Hals en jroße Fleech und en Pappnas im Jeseech… dat es Karneval“.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass Sie in der diesjährigen Karnevalssession diese echte, einfache Freude des Herzens erleben und natürlich den Segen Gottes, den unser Erzbischof in dieser heiligen Messe für unsere Stadt, für alle Kölnerinnen und Kölner, aber auch für die, die in den nächsten Wochen Karnevals feiern, erbittet.



Prälat Johannes Bastgen · Dom- und Stadtdechant

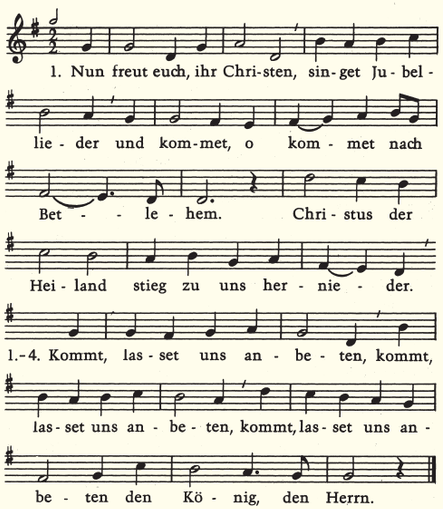
Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 6

Der Erzbischof von Köln
zelebriert das Pontifikalamt

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

Einzug der Fahnenabordnungen Orgel und Domstädter

Einzug Gotteslob 143 / 1-4 „Nun freut euch ihr Christen“



2. O sehet, die Hirten / eilen von den Herden / und suchen das Kind nach des Engels Wort; / gehn wir mit ihnen, Friede soll uns werden.
3. Der Abglanz des Vaters, / Herr der Herren alle, / ist heute erschienen in unserm Fleisch: / Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.
4. Kommt, singet dem Herren, / singt, ihr Engelchöre. / Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen. / Himmel und Erde bringen Gott die Ehre.

T: EGB 1971 nach „Adeste fideles“ des Abbé Borderies um 1790
M: John Reading 17. Jh.

Liturgische Eröffnung Erzbischof J. Kardinal Meisner

Entzünden der Karnevalskerze

Bußakt Form C · „Gotteslob“ Lied 495 / 3

Weihnachtszeit, Maria

V Herr Jesus, du Sohn des ewigen Vaters: A Kyrie eleison.
V Du Kind der Jungfrau Maria: A Kyrie . . .

V Du Wort, das Fleisch geworden in unsrer Mitte:
A Christe . . .
V Du Licht, in unserm Dunkel erschienen: A Christe . . .

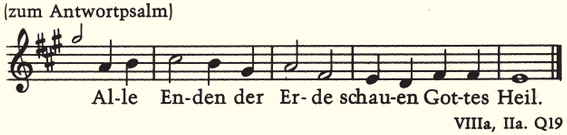
V Du Heiland der Armen und Kranken: A Kyrie . . .
V Du Retter aus Tod und Sünde: A Kyrie . . .

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 8

Der Erzbischof von Köln
zelebriert das Pontifikalamt

Vergebungsbitte Erzbischof J. Kardinal Meisner
Tagesgebet vom Tage
Lesung 1 Joh 3, 7-10 · Lektor: Herr B. Höft
Zwischengesang Psalmverse mit Kehrvers: Gl. 149/1
„Alle Enden der Erde schauen Gottes Heil

(zum Antwortpsalm)



Ruf vor dem Halleluja
Evangelium Kantor M. Blaser

Evangelium Joh 1,35-42 · Domdiakon R. Witte
Predigt Erzbischof J. Kardinal Meisner

Fürbitten

Marcus Gottschalk
Designierter Prinz Karneval 2012 · Prinz Marcus II.

Thorsten Schmidt
Designierter Kölner Bauer 2012 · Bauer Thorsten

Dr. Oliver von Rosenberg
Designierte Kölner Jungfrau 2012 · Jungfrau Olivia

Peter Wolf
Designierter Prinz des Kinderdreigestirns 2012 · Prinz Peter III.

David Börner
Designierter Bauer des Kinderdreigestirns 2012 · Bauer David

Sophie Haumann
Designierte Jungfrau des Kinderdreigestirns 2012 · Jungfrau Sophie

Hans Bauhoff
Nestor des Festkomitees Kölner Karneval von 1823

Fürbittenruf „Christus, höre uns“ · Kantor M. Blaser

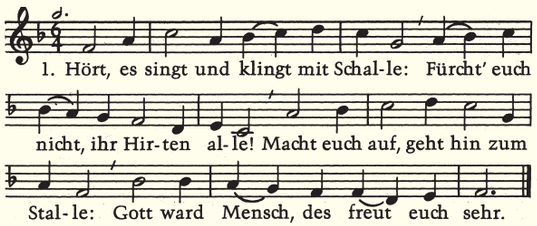
Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 10

Der Erzbischof von Köln
zelebriert das Pontifikalamt

Ansage der Kollekte Bernd Höft

Gabenprozession- & -bereitung Musik der Domstädter

Gl.139 / 1-4 „Hört, es singt und klingt“

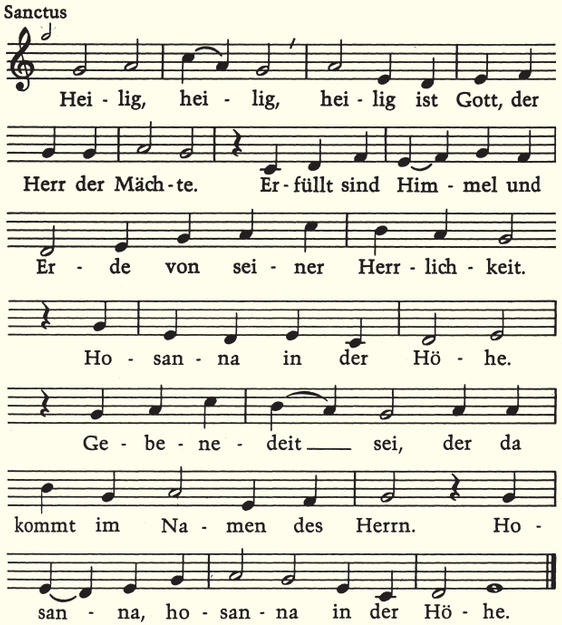


2. Seht, ein Stern ist aufgegangen / denen, die in Nacht gefangen. / Zu dem Kinde voll Verlangen / ziehn von fern die Könige her.
3. Mit den Hohen und Geringen / wolln auch wir ihm Gaben bringen, / Gloria voll Freude singen / mit der Engel großem Heer.
4. Denn er ist zur Welt gekommen / für die Sünder und die Frommen, / hat uns alle angenommen, / uns zum Heil und Gott zur Ehr.

T: Markus Jenny 1971 nach „Quem pastores laudavere“ 15. Jh.
M: Hohenfurt um 1450 / Prag 1541

Gabengebet vom Tage

Sanctus Gl. 481 „Heilig, heilig, heilig ist Gott“

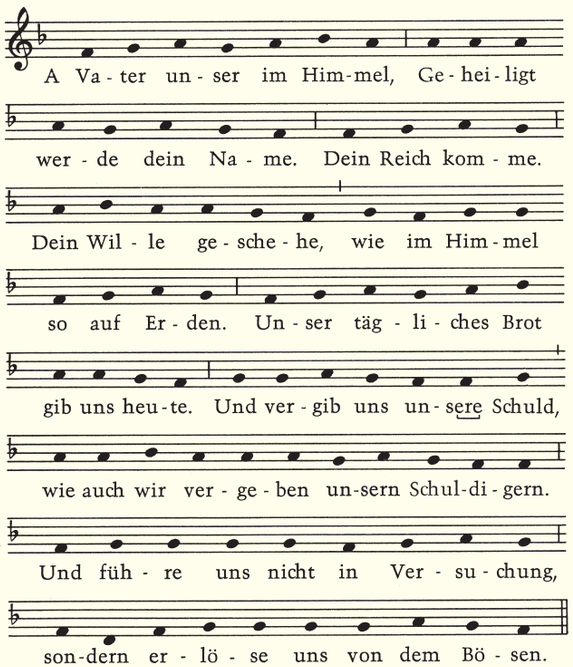


M: Erhard Quack 1947

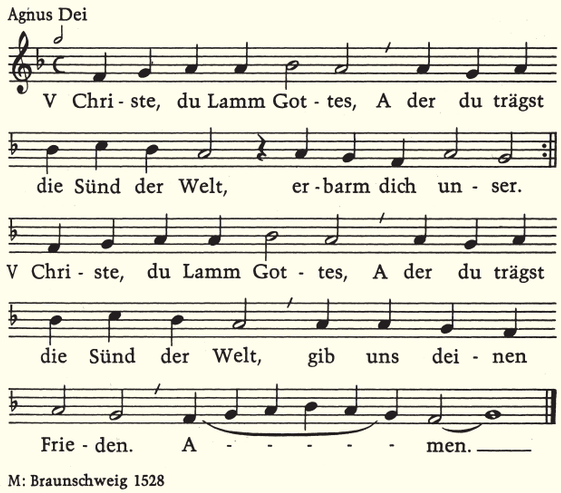
Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 12

Hochgebet Kanon III

Vater unser Gl. 362



Agnus Dei Gl. 482 „Christe, du Lamm Gottes“

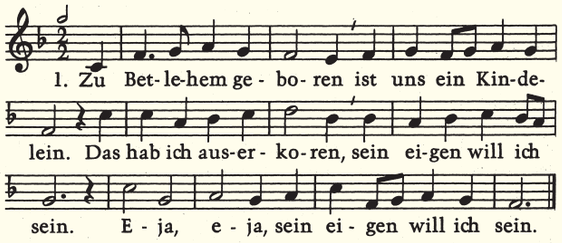


Kommunion Orgel und Domstädter

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 14

Der Erzbischof von Köln
zelebriert das Pontifikalamt

Danksagung Gl. 140 / 1-5 „Zu Betlehem geboren“



2. In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles, was ich hab. / Eja, eja, und alles, was ich hab.
3. O Kindelein, von Herzen / dich will ich lieben sehr / in Freuden und in Schmerzen, / je länger mehr und mehr. / Eja, eja, je länger mehr und mehr.
4. Dich wahren Gott ich finde / in meinem Fleisch und Blut; / darum ich fest mich binde / an dich, mein höchstes Gut. / Eja, eja, an dich, mein höchstes Gut.
5. Dazu dein Gnad mir gebe, / bitt ich aus Herzensgrund, / daß dir allein ich lebe / jetzt und zu aller Stund. / Eja, eja, jetzt und zu aller Stund.

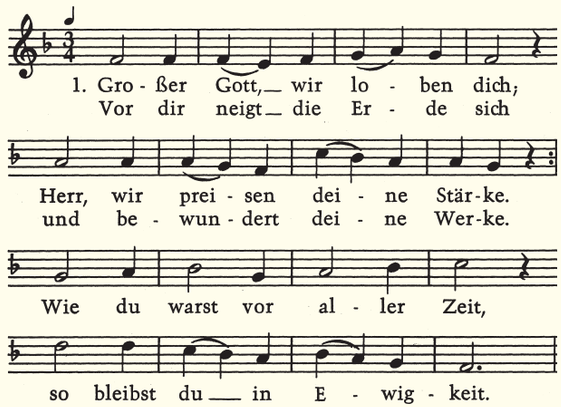
T: Friedrich Spee 1637
M: Paris 1599 / geistlich Köln 1638

Schlussgebet vom Tage

Dankesworte Präsident des Festkomitees:
Herr M. Ritterbach

Segen Erzbischof J. Kardinal Meisner

Schlusslied Gl. 257 / 1-3 „Großer Gott, wir loben dich“ –
mit Orgel & Domstädtern



2. Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen / stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.
3. Heilig, Herr Gott Zebaot! / Heilig, Herr der Himmels heere! / Starker Helfer in der Not! / Himmel, Erde, Luf und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles is dein Eigentum.

2. Dat all, wat Dich lovve kann,
deit met uns sing Stemm erhevve,
Minsche, Kinder, Frau un Mann,
Engel die em Himmel levve
Ääd un Stääne, Planz un Dier,
alles juhz zo Dinger Ihr.

3. Vatter, Dich, dä lenk un trüüs,
Welle meer hück jrad su lovve,
Wie dä Sonn, dä uns erlüs
Un uns föhrt zo Deer do bovve,
Ihren och der hell'je Jeis,
Der uns jot zo leide weiß.

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 16

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Köln

Liebe Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes,

„wer dieses Leben recht versteht, will heiter sein, so oft es geht.“ Mit diesem Sinnspruch des chinesischen Lyrikers Li Taibai begrüße ich alle Karnevalisten zum heutigen Pontifikalamt.

Heiterkeit und Feste – sie gehören einfach zusammen. Feste bringen Farbe und Wärme ins Leben. Sie bieten die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen oder mehr voneinander zu erfahren, Geselligkeit zu pflegen und dem Ernst des Lebens ein Schnippchen zu schlagen. Sie lassen einen den Alltagstrott vergessen und seine Batterien neu aufladen.

Zu den Kölner Festen gehört natürlich der Kölner Karneval - mit all seinen Traditionen und in all seinen Facetten. Ein besonderes Fest in diesem Zusammenhang ist das Pontifikalamt im Hohen Dom zu Köln, das seit 2007 gemeinsam von der Kirche und dem Festkomitee Kölner Karneval durchgeführt wird. Dieser besondere Gottesdienst steht für die Verbindung von Kirche und Karneval und damit auch für die Vielfältigkeit unserer Stadt.

Wir Kölnerinnen und Kölner verstehen es, Unterschiede zu leben und Gemeinsamkeiten zu pflegen. Von den unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten, die jede und jeder Einzelne mitbringt, kann die Stadtgesellschaft nur profitieren. Aber an Karneval sind alle „gleich“ – erst recht, wenn sie eine Pappnase tragen. Dieses Karnevalsaccessoire steht für Spaß und wenn mehrere Menschen sie tragen, so verbindet sie auch. Dafür steht das diesjährige Sessionsmotto „Jedem Jeck sing Pappnas“.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und eine herrliche Session 2011/2012!

Ihr

Jürgen Roters · Oberbürgermeister der Stadt Köln

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 18

Grußwort des Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval von 1823

Liebe Gottesdienstbesucher im Hohen Dom zu Köln, liebe Karnevalisten

2012 lautet das Motto des Kölner Karnevals „Jedem Jeck sing Pappnas“. Die Pappnase ist das Symbol fürs Mitmachen und für Freude. Sie ist eine gemeinschaftliche Kostümierung, die jeder auf seine Art und Eigenart praktizieren kann. Mehr noch steht die „Pappnas“ in dieser Session nicht „nur“ als ein zentrales Element, sondern ist auch eine Einladung an alle Jecken und an all jene, die jeck sein wollen.

Um nun zu Beginn der Session 2012 den Segen von Erzbischof Joachim Kardinal Meisner zu empfangen, sind wir heute alle wieder im Hohen Dom zu Köln versammelt. Gemeinsam werden wir um Gottes Beistand bitten und für alle Karnevalisten beten, die im letzten Jahr für immer von uns gegangen sind. Es ist schön, dass Sie mit uns diesen Gottesdienst feiern werden.

Wir Karnevalisten sind sehr glücklich und stolz, dass wir das traditionelle Pontifikalamt im Hohen Dom zu Köln mit dem Erzbischof wieder feiern dürfen. Freuen Sie sich mit uns auf einen prächtigen und musikalischen Gottesdienst. Lassen auch Sie die vielen bewegenden Momente auf sich wirken und bitten wir gemeinsam für eine gute Session 2012.

An dieser Stelle möchte ich allen Verantwortlichen und Mitwirkenden ganz herzlich danken, dass sie zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben. Ganz besonders danke ich dem Erzbischof Joachim Kardinal Meisner, den Verantwortlichen der Hohen Domkirche und den Vertretern des Erzbistums, ohne die wir dieses große Ereignis nicht feiern könnten.

Verehrte Damen und Herren, liebe Karnevalisten, liebe Besucher des Pontifikalamtes, beginnen wir nun gemeinsam die Session mit diesem festlichen Gottesdienst, ruhig etwas besinnlich, bevor wir in Anlehnung an unser diesjähriges Motto die Pappnasen aufsetzen.

Markus Ritterbach · Präsident des Festkomitee Kölner Karneval

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 20

Grußwort des designierten Kölner Dreigestirns der Session 2012

Sehr geehrter Herr Kardinal,
liebe Gäste des Pontifikalamtes des Kölner Karnevals.

Wir sind heute Abend hierher in unseren Kölner Dom gekommen, um mit ihnen, lieber Herr Kardinal, und der hier versammelten Gemeinde zusammen dieses Pontifikalamt zu feiern, um Gott zu ehren und ihm zu danken, der die Mitte der christlichen Gemeinschaft ist.

Unser Dom, dessen Grundsteinlegung fast 800 Jahre (1248) zurück liegt und den die Menschen zu Ehren Gottes errichtet haben, beherbergt die durch Erzbischof Rainald von Dassel 1164 nach Köln gebrachten Reliquien der Heiligen Drei Könige und ist somit eine der bedeutendsten Wallfahrtskirchen Europas.

So wie die drei Weisen aus dem Morgenland sind wir dem Stern gefolgt und heute Abend hierhergekommen: als suchende und hoffentlich auch als findende.Vielleicht behindert uns manchmal bei unserer Suche, dass wir bestimmte Erwartungen und Vorstellungen von Gott haben, ein zu enges Bild, in das er nicht hineinpassen kann und will. Die Geschichte der Sterndeuter soll uns warnen: wir dürfen nicht stehen bleiben und uns mit der Situation, so wie sie ist, zufrieden geben.
Die Geschichte der Sterndeuter macht uns Mut, Visionen und Träume zu entwickeln. Gott lässt sich von den Menschen finden.

Ab Freitagabend dürfen wir als Dreigestirn Köln repräsentieren. Und wir wollen den Menschen als Dreigestirn in unserer Vaterstadt die Botschaft der Freude und der Fröhlichkeit bringen.

Wir stehen am Anfang eines Weges, unseres Weges. Dorthin, wo für uns Betlehem sein wird, führt keine Landkarte, kein Wegweiser. Aus unserem Inneren kommt die Stimme, die uns führt, die uns ruft und zieht. So sind wir unterwegs, sehen unseren Stern, der uns die Richtung zeigt.

Wir würden uns freuen, wenn viele mit uns unserem Stern folgen und uns unterstützen würden bei unseren diversen Projekten, damit auch die Menschen, die Hilfe brauchen, diese erhalten können.

Machen wir uns also auf, auf nach Betlehem. Gehen wir, bis Gott in uns Mensch wird.

Vun Hätze dreimol Kölle Alaaf…

… ürr desig. Kölner Dreigestirn 2012

Dr. Oliver von Rosenberg	**Marcus Gottschalk**	**Thorsten Schmidt**
Des. Jungfrau Olivia	Des. Prinz Marcus II.	Des. Bauer Thorsten

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 22

Grußwort des designierten Kölner Kinderdreigestirns der Session 2011

Liebe kleine und große Jecke im Kölner Dom,

ohne Fastenzeit gäbe es keine Karnevalszeit,
ohne Kirche keinen Karneval,
ohne Karneval kein (Kinder-) Dreigestirn.

In unserem hohen Dom zu Köln ruhen die Gebeine der Heiligen Drei Könige, an deren Festtag in diesem Jahr das Kölner Dreigestirn proklamiert wird. Wir drei zukünftigen kleinen Tollitäten finden es ganz toll, dass wir zu Beginn der neuen Session in unserem Dom mit unserem Erzbischof Joachim Kardinal Meisner den Segen Gottes für alle erbitten können, die wie wir bis Aschermittwoch in Köln Karneval feiern werden. Wir drei freuen uns heute gemeinsam mit der großen Karnevals-Familie in unserem Dom während des festlichen Gottesdienstes beten und singen zu können, und wir sind uns sicher, dass der liebe Gott im Himmel sich mit und über uns hier freut. Freude schenken wollen wir als Kinderdreigestirn in den nächsten Wochen vielen Menschen in Köln – ob junge oder alte, ob gesunde oder kranke Menschen, ob Kölsche oder Imis - wir freuen uns auf alle, die mit uns fröhlich sein und Karneval feiern wollen.

Jedem Jeck sing Pappnas!

Ganz herzlich grüßt Euch Euer designiertes Kinderdreigestirn 2012

Sophie	Peter III	David
Sophie Haumann	**Peter Wolf**	**David Börner**
Des. Jungfrau Sophie	Des. Prinz Peter III.	Des. Bauer David

Eine gelebte Verbindung – Karneval und Kirche

„Karneval oder Kirche?“ – für die Domstadt Köln ist diese Fragestellung undenkbar. Solange der Dom steht, wird Karneval gefeiert und so lange es Karnevalisten gibt, werden sie dem Dom die Ehre erweisen.

Verbundenheit zwischen Karneval und Kirche

Zunächst ist sicher, dass nicht die Karnevalisten die Dauer einer jeden Session bestimmen. Das jecke Ende leitet sich aus der Lage des christlichen Festes Ostern ab. Einen ersten Vorgeschmack auf die Session gibt es schon im Herbst – dann kalendarisch festgelegt auf den 11. im 11. – also den 11. November. Für die Verantwortlichen im Kölner Karneval – ganz konkret der Vorstand des Festkomitees – und das designierte Kölner Dreigestirn wird es an diesem lebhaften Tag zunächst still. Denn die „Karnevalsoffiziellen“ besuchen morgens erst den Dom, besinnen sich einen Moment, kommen kurz zur Ruhe und erleben, wie klein doch der einzelne Mensch in diesem großartigen, mächtigen Gebäude erscheint. Wenige Stunden später werden diese Personen von den Medien begleitet, auf den karnevalistischen Bühnen begrüßt und gefeiert. Dies ist der Vorgeschmack auf das, was in der Session folgen wird. Vor der Proklamation des Kölner Dreigestirns wird ein Gottesdienst im Hohen Dom zu Köln gefeiert. Dieser Gottesdienst, ein Pontifikalamt, wird durch den Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner zelebriert. Die Verbundenheit zwischen Karneval und Kirche zeigt sich außerdem in nahezu jeder der einzelnen Karnevalsgesellschaften: Kaum eines der bekannten Traditionskorps verzichtet auf eigene Gottesdienste, die entweder zum Gedenken der Verstorbenen oder zum Auftakt der Session abgehalten werden. Zudem gibt es viele Karnevalsgesellschaften, die auf einen Geistlichen in den eigenen

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 24

Reihen nicht verzichten wollen. Diese Geistlichen tragen innerhalb der Gesellschaften ganz unterschiedliche Bezeichnungen und gestalten eigene Gottesdienste mit den Karnevalisten.

Pfarrsitzungen und Domsitzung

Zahlreiche Künstler im Karneval haben erste Erfahrungen in Pfarrsälen und bei sogenannten „Pfarrsitzungen“ gesammelt. Weit mehr als 100 Pfarrsitzungen zählt man in Köln und sicher ebenso viele Gottesdienste, die den karnevalistischen Bezug herstellen. So mancher Priester predigt in der Session mit Pappnase – wer kann, auch in der „kölschen Sprooch“. Denn diese Sprache ist tief aus dem Herzen der Kölner gewachsen und somit gehen solche Botschaften besonders unter die Haut und ans rheinische Herz. In die karnevalistische „Mess op Kölsch“ geht der Jeck sogar bunt kostümiert. So gekleidet besucht er natürlich auch die so genannte Domsitzung, eine Karnevalsveranstaltung, bei der sich viele Geistliche und Verantwortliche der Kirche treffen und die kulturellen Werte des Karnevals pflegen. Als traditionsreicher Termin des Kölner Dreigestirns gilt mittlerweile der Besuch beim Erzbischof. Zahlreiche Benefizveranstaltungen, die durch das Festkomitee und das Kölner Dreigestirn unterstützt werden, gibt es in Köln. Bei einem dieser Termine lässt es sich Erzbischof Joachim Kardinal Meisner nicht nehmen, in Begleitung von Oberbürgermeister und Festkomitee-Präsident als Schirmherren, mit dem Klingelbeutel für eine gute Sache durch die Besucherreihen zu gehen. Dass vergleichbares Engagement auch in der Evangelischen Kirche zu finden ist, versteht sich von selbst. Auch der Besuch des Kölner Dreigestirns beim Stadtsuperintendenten gehört zu den beliebten Terminen eines jeden Trifoliums. Die karnevalistischen Traditionen um die „Schwarze Muttergottes“ in der Kirche St. Maria in der Kupfergasse reichen weit zurück. Traditionen werden auch hier gelebt, wenn das Kölner Dreigestirn an einem genau festgelegten Tag eine Kerze aufstellt, um damit Gottes Segen für den Rosenmontagszug zu erbitten.

Karneval oder Kirche ?

Sicher wirkt der Bezug zwischen Karneval und Kirche für Fremde ungewöhnlich und eigenartig. Genau deshalb ist er ein Teil der Kölner Identität und darum gilt es, dies zu pflegen und zu würdigen. Sicher wird der Karnevalist, der die „Mess op Kölsch“ besucht, auch beim „Äschekrütz“ nicht fehlen. Denn der Jeck weiß: Erst die Fastenzeit gibt dem nächsten Freudenfest im Jahr wieder einen glanzvollen Stellenwert: Ostern. Der Kölner besingt auch dies wieder mit „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“. Schließen wir mit dem Beginn – Karneval oder Kirche? Der Kölner muss sich nicht entscheiden. Gott sei Dank – wem auch sonst?!

Bernd Höft · Mitglied des Vorstandes des Festkomitees Kölner Karneval von 1823

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 26

Kollekte

Kollekte für die Jugendarbeit der Kirche Santa Pudenziana in Rom, der Titelkirche des Kölner Erzbischofs Joachim Kardinal Meisner

Die Kollekte des Pontifikalamts mit den Kölner Karnevalisten wird auf gemeinsamen Wunsch von Herrn Dompropst Dr. h.c. Norbert Feldhoff und dem Vorstand des Festkomitees Kölner Karneval von 1823 wieder einem besonderen Zweck zugeführt.

Bisher wurde für folgende Institutionen gesammelt:
Domkollekte des Pontifikalamtes mit den Kölner Karnevalisten

Motto 2007 „Mir all sin Kölle!“
Villa Kunterbunt – zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Köln

Motto 2008 „Jeschenke för Kölle – und Kulturkamelle“
Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz – zur Unterstützung bürgerschaftlichen und sozialen Engagements in Köln

Motto 2009 „Unser Fastelovend – himmlisch jeck“
Seelsorge des Kinderkrankenhauses „Amsterdamer Straße“ – zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit mit kranken Kindern in Köln

Motto 2010 „In Kölle jebützt“
Ambulanter Kinderhospizdienst – zur Unterstützung von kölner Familien mit Kindern in lebensbedrohlichen Situationen

Motto 2011 „Köln hat was zu beaten“
Nephrokids – zur Unterstützung nierenkranker Kinder durch Betreuungsmaßnahmen an der Uniklinik Köln

Motto 2012 „Jedem Jeck sing Pappnas“
Jugendarbeit der Kirche Santa Pudenziana in Rom – zur Unterstützung der Jugendarbeit der Titelkirche des Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner

2012 ist der Adressat die Kirche Santa Pudenziana in Rom. In deren Gemeinde wird auch Jugendarbeit geleistet.

Auf Vermittlung des Kölner Erzbischofs Joachim Kardinal Meisner war es in der Session 2011 möglich, dass das Kölner Dreigestirn an einer Audienz beim Heiligen Vater teilnehmen durfte. Es war für das Kölner Dreigestirn und die gesamte Delegation ein herausragendes Ereignis und für den Kölner Karneval ein wichtiges Zeichen. Die Betreuung in Rom durch den Kardinal und seinen erzbischöflichen Geheimsekretär, Monsignore Oliver Boss hätte besser nicht sein können.

Jeder Kardinal hat eine eigene Titelkirche in Rom. Dies zeigt die besondere Verbindung der Kardinäle zu Rom.

Seit der Ernennung von Papst Leo XIII. gehört die Kirche Santa Pudenziana zu den Titelkirchen, die jeweils von einem Kardinalspriester geführt werden. Seit 1983 ist die Titelkirche von Joachim Kardinal Meisner.

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 28

Kollekte

Für das Kölner Dreigestirn 2011 war es auch eine besondere Ehre, dass sie die Titelkirche des Erzbischofs Joachim Kardinal Meisner, einer der ältesten Kirchen in Rom, besuchen durften. Dort wurde feierlich eine Kerze aufgestellt. Dabei konnten sie vor Ort auch Einblick in die wertvolle Jugendarbeit nehmen.

Oft geraten gerade Kinder in Notsituationen. Hier ist es wichtig, dass es Menschen bzw. Institutionen gibt, die sie auffangen. Die Jugendarbeit in der Gemeinde der Kirche Santa Pudenziana hat sich diese Aufgabe zu Eigen gemacht. Hier wird wertvolle Arbeit geleistet. Die Kollekte soll auch so etwas wie ein Dankeschön des Kölner Karnevals für das Ereignis der Papstaudienz sein. Ein sinnvoller Verwendungszweck und zugleich ein symbolisches Zeichen: „Der Kölner Karneval bedankt sich bei Rom“.

Die Kollekte wird vollständig ohne einen Abzug weitergeleitet, so dass jeder gespendete Cent bei der Kirche Santa Pudenziana ankommt und für die Jugendarbeit eingesetzt wird.

Diese Zeichnung entstand nach einer Idee und Skizze von Bernd Höft und wurde durch den Kölner Martin Weitz in dieser Form speziell für den Domgottesdienst gezeichnet. Martin Weitz ist Arzt, Chiropraktiker und zugleich Künstler, der seit der Session 1999 für den Rosenmontagszug insgesamt ca. 100 Zeichnungen erstellt hat, die als große Persiflagewagen bzw. als Karikaturen an den Bagagewagen Teil der verschiedenen Rosenmontagszüge waren.

Bernd Höft · Mitglied des Vorstandes des Festkomitees Kölner Karneval von 1823

Segnung der Karnevalskerze

Erzbischof Joachim Kardinal Meisner segnet eine große Kerze, die mit karnevalistischen Symbolen verziert ist. Symbolhaft soll diese Kerze die Karnevalszeit erleuchten und den Karnevalisten Zeichen geben. Die ganze Session 2012 wird diese Kerze am Dreikönigenschrein brennen. Die Besucher im Dom können so über mehrere Wochen den Bezug zum Karneval hell brennen sehen. Mit dieser Kerze bitten die Karnevalisten um Schutz für die Session.

Zugleich steht die Kerze als Symbol für die Vergänglichkeit – zum Beispiel auch für die Endlichkeit der Karnevalssession. Die Kerze schmilzt nämlich ihr eigenes Wachs, um für uns Licht sein zu können. Sie verzehrt sich dabei selbst, so wie Christus sich selbst hingegeben hat, um für uns der Erlöser zu sein. Die brennende Kerze symbolisiert die Seele, die im dunklen Reich des Todes leuchtet. Der Karnevalist kann sich nach der Symbolkerze in der Session während der österlichen Passionszeit auf das Anzünden der Osterkerze freuen, die dann den Sieg Jesu über den Tod, die Auferstehung, symbolisiert.

Bernd Höft · Mitglied des Vorstandes des Festkomitees Kölner Karneval von 1823

Festkomitee Liederheft Pontifikalamt_2012_Layout 1 17.12.11 07:31 Seite 30

Danksagung

Unser Dank gilt allen,

die beim Pontifikalamt in der Hohen Domkirche mitgewirkt und uns unterstützt haben. Insbesondere gilt unser Dank dem Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, den Konzelebranten, Ministranten, „De Plaggeköpp von ‘98“ und allen weiteren Standartenträgern der Karnevalsgesellschaften, den Tanzpaaren aus den Korps und Traditionskorps, den Paaren aus den Tanzgruppen sowie den Paaren aus den Kindergruppen und Kindertanzgruppen.

Unser Dank gilt außerdem den Lyskircher Hellige Knäächte un Mägde für die organisatorische Unterstützung, der Prinzen-Garde Köln 1906 e.V. für die Durchführung der Gabenbereitung, dem Domstädter Köln e.V., den „Kölner Ratsbläsern“ so wie allen, die diese Feier musikalisch unterstützt haben.

Für die kölsche Übersetzung des Liedes „Großer Gott, wir loben Dich“ bedanken wir uns beim „Ehrenfelder Arbeitskreis Mess op Kölsch“.

Ebenso danken wir Herrn Stephan Zimmermann von der Firma Joh. Schlösser GmbH, Köln, für die Gestaltung und Stiftung der Kerze, die bei dem Pontifikalamt entzündet wurde und in der Karnevalszeit vor dem Dreikönigenschrein brennen wird.

Festkomitee Kölner Karneval von 1823